

AB

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN  
AM 7. MÄRZ 1923

REICHSPATENTAMT  
**PATENTSCHRIFT**

— Nr 370787 —

KLASSE 30c GRUPPE 7/~~IX~~  
(K 81977 IX/30c)

Arthur Kiesewetter in Apolda, Thür.

Dampfinhalationsapparat für Vögel.

Arthur Kiesewetter in Apolda, Thür.

Dampfinhalationsapparat für Vögel.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 11. Mai 1922 ab.

Gegenstand vorliegender Erfindung ist ein Dampfinhalationsapparat für Vögel, um diese von solchen Krankheiten zu heilen, die sich ähnlich wie auch bei Menschen durch Dampf-inhalation heilen lassen, wie beispielsweise alle Erkältungs-krankheiten usw. Der Inhalationsapparat besteht zu diesem Zweck aus einem durch entsprechenden Anstrich, durch Email-lierung o. dgl. gegen Rost gesicherten Blech-kasten, welcher in zwei Abteilungen eingeteilt ist. In der einen Abteilung wird der Wasser-dampf erzeugt, während die andere Abteilung, welche mit der ersten durch kleine Löcher ver-bunden ist, zum Einsetzen der erkrankten Vögel dient.

In der Zeichnung ist ein solcher Apparat in einer beispiel-sweisen Ausführungsform darge-stellt.

Der aus Blech hergestellte Kasten 1 ist durch die Wand 2 in zwei Abteilungen getrennt. Die rechte, vorn durch eine Schiebetür verschließbare Abteilung zeigt unten einen kleinen Gas-, Spiritus- oder Öllichtbrenner 4. Der Brenner-raum muß so beschaffen sein, daß er stets gute Frischluftzuführung hat und daß außerdem die verbrannten Gase seitlich aus dem Raum abziehen. Über dem Brennerraum ist ein schubladenartig leicht herausziehbarer Wasserkasten 5 vorgesehen, damit die Brennerwärme das Wasser, das noch mit heilenden Beimischun-gen versehen sein kann, zum Verdampfen bringt. Der Wasserkasten kann noch durch eine besondere Haube abgedeckt sein. Im vorliegen-

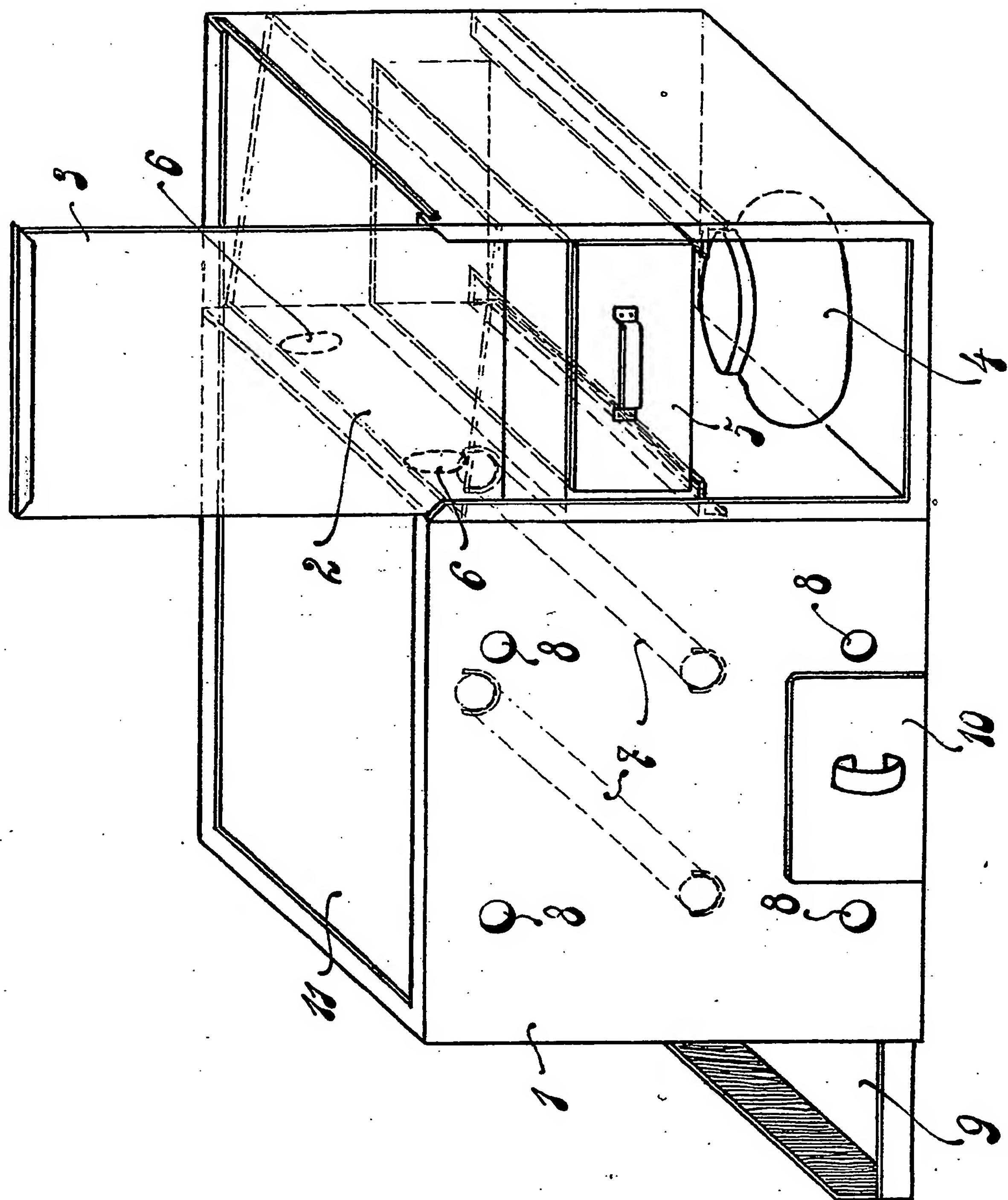
den Ausführungsbeispiel ist die Haube fort-gelassen. In der Scheidewand 2 sind die Löcher 6, durch welche der Wasserdampf in die linke Abteilung des Kastens eintreten kann. In der letzteren Abteilung sind zunächst die Sitzstangen 7 für die Vögel und außerdem die Luftlöcher 8 zum Abziehen des Wasserdampfes bzw. zum Eintreten von Frischluft vorgesehen. Der Boden 9 der Abteilung ist herausziehbar. 10 soll einen ebenfalls schubladenartig in diese Abteilung hineinschiebbaren Futter- bzw. Was-serkasten bedeuten. Oben wird die Abteilung zweckmäßig durch eine Glasscheibe 11 abge-deckt, durch welche Licht in den Kasten ein-treten kann und welche sich gegebenenfalls, wenn keine besondere Tür vorhanden ist, her-ausziehen oder offen klappen läßt, um die Vögel einzusetzen bzw. herausnehmen zu können.

PATENT-ANSPRUCH:

Dampfinhalationsapparat für Vögel, gekennzeichnet durch einen Blechkasten (1), 55 der durch eine Zwischenwand (2) in zwei Ab-teilungen eingeteilt ist, von denen die eine Abteilung zur Dampferzeugung und die andere mit einer Glaswand bzw. einem Glasdeckel (11) versehene Abteilung zur Aufnahme der erkrankten Vögel dient, welche dann dem aus der ersten Abteilung durch kleine Löcher (6) in der Scheidewand (2) eintretenden Wasserdampf mit gegebenenfalls beigemengten Reagenzien ausgesetzt 60 sind.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Zu der Patentschrift 370787  
Kl. 30c Gr. 7



PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI

BEST AVAILABLE COPY